



Selbstbegünstigungsmechanismen

Episode 2: Der Empörung eine Richtung geben

Dr. Dirk Solte
Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n, Ulm

 **Universität Bremen**
*EXZELLENT.

ZMML
Zentrum für Multimedia
In der Lehre

DBU 

Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1: Das Arsenal legaler Plünderungen

Episode 2: Der Empörung eine Richtung geben

Episode 3: Interview mit dem Referenten



Lernziele dieser Episode

Lernziel:

Sie können regulatorische Ansätze für Maßnahmen in den folgenden Bereichen erklären:

1. Steuersystem
2. Accounting
3. Finanzprodukte



Rückblick

- Finanzprodukte und Fair Value Accounting können zur Steuerumgehung genutzt werden
=> „aggressive Steuerplanung“
- Wertschöpfungsflüsse werden unterschiedlich behandelt (z.B. Zinszahlung vs. Dividendenzahlung)
- Unterschiedliche Steuersätze für verschiedene Arten des Zahlungsflusses



Steuerbemessungsgrundlage

- Steuerbemessungsgrundlage ist in Ländern unterschiedlich
- Wettbewerb über Steuerbemessungsgrundlage zwischen den Ländern
- Faire Besteuerung von Wertschöpfung erfolgt nur, wenn der Wettbewerb über die Steuerbemessungsgrundlage ausgeschlossen wird
- OECD hat ihrem Mitgliedstaaten diesbezüglich Handlungsempfehlungen gegeben (lediglich im Bereich der Transparenz)



Fair Value

- Fair Value kann zwar in einigen Bereichen sinnvoll sein
- Schattenbanken, Risikoverlagerung oder auch die Verschiebung von Haftung sind negative Folgen dieses Ansatzes
- Möglichkeit neben dem Fair Value einen Potenzwert auszuweisen (Betrachtung der realen Wertschöpfungsfähigkeit)
- Gleiche Insolvenzregeln für alle Wirtschaftsakteure



Schwellgeldsteuer auf Finanzprodukte

- Gesamtvolumen von Finanzprodukten ist auf der Passivseite einer Bilanz ablesbar
 - Wie lässt sich wirkungsvoll der spekulativen Erstellung von Finanzprodukten entgegenwirken?
 - **Abgabe** bei der **Erstellung** von Finanzprodukten
 - **Gestaffelte Abgabe** in Abhängigkeit der ökonomischen Leistungsfähigkeit des „Schöpfers“ des Finanzproduktes
- !!! Das ist **KEINE** Transaktionssteuer, sondern eine Produktsteuer !!!

Rating	Kreditzins	Steuersatz	Gesamtbelastung
Bestes Rating	2 %	2 %	4 %
Mittleres Rating	5 %	1 %	6 %
Low Investmentgrade	10 %	0,1 %	10,1 %

Abbildung: Leverage Money Tax – Progressiver Steuersatz

Quelle: Dirk Solte: Wann haben wir genug? Europas Ideale im Fadenkreuz elitärer Macht, 2015, S. 280



Aufgaben für das Selbststudium

1. Welche Informationen zur Steuerbemessungsgrundlage in verschiedenen Ländern der EU finden Sie? Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu Deutschland?
2. Recherchieren Sie die Handlungsempfehlungen der OECD zum Thema „agressive tax planning“ und geben Sie diese in eigenen Worten wieder.
3. Wie genau soll die lang diskutierte Finanztransaktionssteuer funktionieren? Reflektieren Sie die in der Episode vorgeschlagene Abgabe auf Finanzprodukte und stellen Sie die Unterschiede und ggf. die Gemeinsamkeiten mit der Finanztransaktionssteuer dar.



Literatur und weiterführende Quellen

- Solte, D.: Wann haben wir GENUG? : Europas Ideale im Fadenkreuz elitärer Macht, 2015, Goldegg Verlag
- Solte, D.: Pinke & Penunzen: Geld in modernen Gesellschaften; In: Ökonomie und Gesellschaft, 2014, Bundeszentrale für politische Bildung
- Bildungsinitiative Mut zur Nachhaltigkeit (Hg.): Vom Wissen zum Handeln. Didaktische Module. WFS, 2011
- Solte, D.: Weltfinanzsystem am Limit. Einblicke in den „Heiligen Gral“ der Globalisierung, 2009, 2.Auflage, Terra Media Verlag
- Solte, D.: Weltfinanzsystem in Balance. Die Krise als Chance für eine nachhaltige Zukunft, 2009, Terra Media Verlag
- Eichhorn, W., Solte, D.: Das Kartenhaus Weltfinanzsystem. Rückblick – Analyse – Ausblick, 2009, Fischer Verlag